

Stelle über dem Feuer Bestecke und Waffen her: Der Schmied „Tanis der Kelte“.

Mittelalter wird zum „Spectaculum“

Ritter und Burgfräulein auf dem Schlossberg

Dillenburg (mg/s). Das Mittelalter ist am Wochenende auf den Dillenburger Schlossberg zurück gekehrt – und zwar in Form eines „Spectaculum“: Das Grafenlager „Guy de Montmirague“ hatte seine Zelte auf dem Gelände unterhalb des Wilhelmsturms aufgeschlagen und die moderne Zivilisation gänzlich hinter sich gelassen.

So traten die Besucher am Tor zur Villa Grün in eine andere Welt ein und bestaunten die Stände und Zelte, in denen das mittelalterliche Leben nachgestellt wurde. Besonders die Demonstrationen alter Handwerkskünste erwiesen sich als Besuchermagneten. So stellte beispielsweise der Schmied „Tanis der Kelte“ unter anderem Löffel und Messer her und bearbeitete im Feuer auch Waffen aus vergangenen Jahrhunderten.

■ Ritter kämpfen um das Herz der „schönen Evelyn“

Auch kleine Andenken konnten die Besucher mit nach Hause nehmen: An stilsicheren Schmuckständen mangelte es auf dem Schlossberg nicht. Wer sich mehr den kulinarischen Genüssen hingeben wollte, konnte dies beispielsweise in der historischen Backstube tun, wo das gesamte Wochen-



„Mittelalternative progressive“ Musik präsentierten die Männer der Gruppe „Warg-Sang“ auf der Freilichtbühne vor dem Wilhelmsturm.

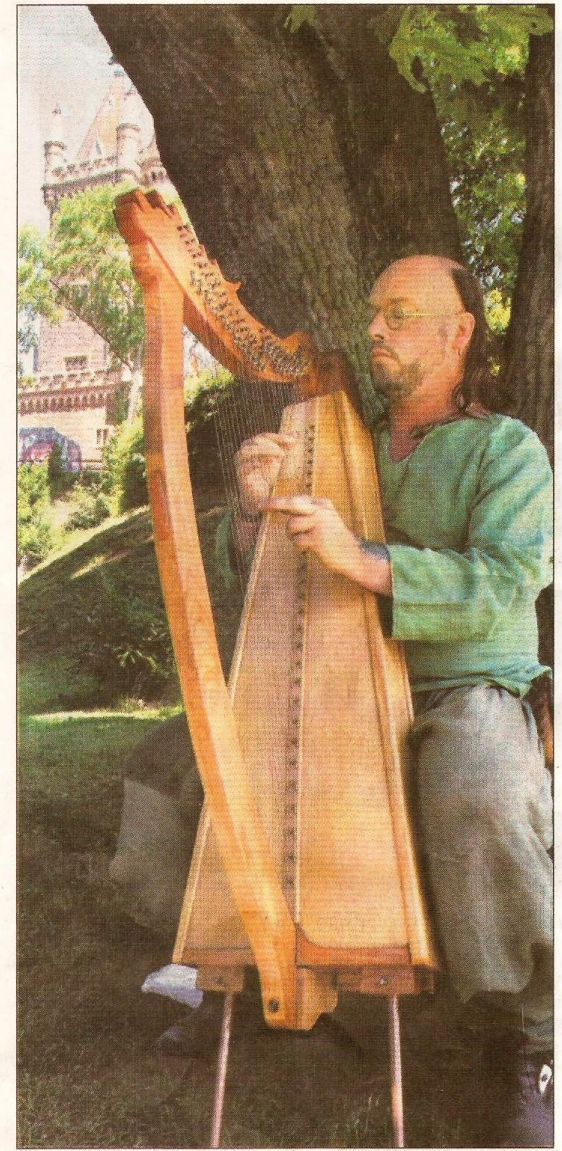
ende über Deftiges aus dem Ofen geholt wurde. Und wer nicht an der Tafel der Grafen und Ritter speisen mochte, konnte sich deren prunkvolle, mit weichen Fellen ausgelegte Zelte auch von Innen ansehen.

Auf der Freilichtbühne am Fuß des Wilhelmsturms waren die Mittelalter-Darsteller in Aktion zu sehen. Beim „Turney um die Hand der Grafentochter“ wurden Schwerter und Äxte gekreuzt sowie Fäuste geschwungen, um das Herz der „schönen Evelyn“ zu erobern. Hell erleuchtet präsentierte sich das Gelände am Abend, als die Gaukler von „Damno Affectus“ und „Tales Of Fire“ ihre Spielkünste mit dem Feuer zeigten.

Der mittelalterlichen Melancholie hatte sich hingegen Jon-

ny Robels verschrieben, der mit seiner Harfe die Passanten verzauberte. Die starken Männer von „Warg-Sang“ boten auf der Freilichtbühne ein rhythmisches Programm mit „mittelalternativen progressiven“ Klängen, die sie mit Trommeln, Dudelsäcken und Drehleiern erzeugten. Zudem gab es orientalische und irische Tänze. Die kleinen Besucher konnten sich in einer Knappenschule beweisen oder sich im Bogenschießen üben.

Neben dem Grafenlager „Guy de Montmirague“ waren am Wochenende auch das „Siegburger Heerlager“, die „Niddathaler“, „Faux pas“, „Cruz enndo Leono“, das „Söldnerlager“, das „Bauernlager“ und die „Heldenschmiede“ nach Dillenburg gekommen.



Jonny Robels ließ die Romantik des Mittelalters auf seiner Harfe erklingen. (Fotos: mg)